

Vorwort

Die konstitutionelle homöopathische Therapie ist in der Tierheilpraxis nicht mehr wegzudenken. Vor allem in chronischen Fällen reicht zur Ausheilung oder dauerhaften Besserung der Beschwerden die rein auf die Symptome bezogene Therapie nicht mehr aus. Nur die homöopathischen Hochpotenzen greifen tief genug in den Organismus ein, um die Selbstheilungskräfte genügend anzuregen.

Anders als die Kollegen aus dem Humanbereich müssen wir Tierheilpraktiker uns mit Informationen aus zweiter Hand – nämlich von den Haltern – begnügen, um genügend Hinweise für die Repertorisation zu sammeln. Nicht dass die Patientenbesitzer sich nicht genügend Mühe geben – aber oft neigt man als Mensch dazu, in das Verhalten seiner geliebten Katze Verschiedenes hineinzuzinterpretieren, statt die reinen Fakten aufzuzählen.

Dieses Buch soll den Lesern auf unterhaltsame Art und Weise die verschiedenen Konstitutionstypen unter den Katzen und die Arzneimittelbilder näherbringen. Anfänger können sich so mit den Typen besser vertraut machen und auch erfahrene Therapeuten ziehen hoffentlich den einen oder anderen Nutzen daraus.

Ebenso ist es ein Buch für Katzenfreunde, die sich an den Schilderungen und den gelungenen Cartoons erfreuen sollen.

Natürlich muss nicht jede Katze eines bestimmten Konstitutionstyps an all den im Arzneimittelbild aufgeführten Symptomen leiden. Es gibt durchaus Phosphorus-Katzen, die keine Panik vor Gewittern haben (das sind eben die Ausnahmen), und Graphites-Katzen, die nicht übergewichtig sind (meistens weil sie Halter haben, die auf das Gewicht ihres Lieblings achten), sie neigen aber immer dazu.

Auch dieses Buch zu schreiben hat mir, genauso wie beim Vorgänger „Homöopathische Konstitutionsmittel für Hunde“, furchtbar viel Spaß gemacht.

Ich habe mich besonders gefreut, dass auch für dieses Buch Frau Julia Drinnenberg als Mitarbeiterin gewonnen werden konnte, um die wunderbaren Zeichnungen anzufer­tigen – trotz übervollen Terminkalenders. Bei ihr möchte ich mich auch diesmal wieder herzlich bedanken, dass sie meinen Schilderungen durch ihre Cartoons Leben eingehaucht hat.

Ebenso gilt mein Dank Frau Dr. med. vet. Ines George, die mich sogleich nach Abschluss des Hundebuches zum vorliegenden Werk motiviert hat, und Frau Yvonne Hagen vom Sonntag-Verlag für die super Betreuung, geduldige Beantwortung immer wieder auftauchender Fragen und fachkundige Bearbeitung des Manuskripts.

Postbauer-Heng,
im Sommer 2007

Carolin Quast